

CAINSDORFER Bote

Ausgabe 03 | 2021



„Trau - schau wem!“

Ein Weggefährte schreibt mir neulich über Whats-App „Trau-schau wem!“. Ich werde stutzig, ging es doch um ein all-gemeinpolitisches Thema, worüber wir uns ausgetauscht hatten. Meinte er den Walzer von Johann Strauß von 1895? Bestimmt nicht. Oder meinte er die Warnung oder Auf-forderung, niemanden leichtfertig Vertrauen zu schenken. Und dann lese ich am selben Abend im facebook: „Ich hab es mir nicht ausgesucht, ein Ossi zu sein, ... ich hatte einfach Glück.“

Was verbindet beide Einlas-sungen? Ich denke, beides zeugt m. E. von der Skep-sis, leichtfertig Vertrauen zu haben oder zu entwickeln, zeugt von Enttäuschungen, zumeist nach einem (oder mehreren) „gebrochenen Versprechen“. Und davon haben wir „Ossis“ ja nun wirklich genug erleben müssen. Das fängt bei den „blühenden Landschaften“ an und zieht sich hin bis zur Gleichbehandlung von Ost und West – etwa gleicher Lohn für gleiche Arbeit.

Versprechen. Münden doch solche zumeist in Erwartungen, die nicht erfüllt worden sind von Politik, von Ämtern, von Reprä-sentanten des Gemeinwesens und auch von uns selbst. Schenke also nur dem Vertrauen, dem du vertrauen kannst und dies nicht leichtfertig. Ist es wirklich so trivial?

Ich hatte Glück, ein Ossi zu sein, denn ich sehe keinen Grund, Ver-trauen wegzuschmeißen wie einen Gegenstand, wie ein „Etwas“, was nicht mehr taugt oder nicht mehr gebraucht wird. Denn: Wer Vertrauen hat, meine Meinung, muss nicht ständig kontrollieren, muss nicht ständig „hinter her sein“, er darf dem Anderen auch etwas „zutrauen“, etwas machen lassen.

Na klar kenne ich das geflügelte Wort: Vertrauen ist gut, Kontrol-le ist besser, was ja wohl von Lenin stammen soll. Aber wollen wir das wirklich, ständig kontrollieren, ständig in dem Glauben zu sein, der Andere könnte es zumindest nicht gleich gut wie ich oder er ist in seinen Aussagen und Haltungen nicht authentisch? Das Ergebnis einer solchen Geistes- und Lebenshaltung kann nur Argwohn und Misstrauen sein. Es befeuert die sich m. E. gras-sierend ausbreitende Denunziationskultur.

Meine Antwort ist eindeutig: Nein, das will ich nicht und ich bin mir darin auch einig mit Stephan Ringeis, der dieses Wort so-zusagen als geistige, vielleicht auch geistliche Botschaft an uns gesendet hat. Vermutlich fällt dieses „Nein“ auch deshalb so klar aus, weil ich ein Ossi bin, der sich in die bundesrepublikanische Demokratie gestaltend eingefädelt hat. Es schnürt mir die Luft ab, wenn jemand mehrfach (misstrauisch) nachfragt, war es denn wirklich so oder doch anders, es degradiert uns (den Bürger) in

unserer Mündigkeit, wenn alles bis ins Detail reguliert wird und wir nur noch nach-vollziehen dürfen, es vergif-tet die Atmosphäre, wenn sich Misstrauen zur Grund-stimmung in den zwischen-menschlichen Beziehungen aufbaut.

„In einer solchen Atmo-sphäre kann ich nicht frei atmen“, sagt Ringeis und der Verfasser dieser Zeilen sagt das auch. „Schmeißt euer Vertrauen nicht weg“, heißt es im ältesten und am meisten gelesenen Buch

der Menschheit. Vertrauen muss unsere Lebensgrundlage sein und bleiben, auch wenn es schwer fällt angesichts von Vertrau-ensbrüchen in Politik und Gesellschaft und Misstrauensbeweisen durch Überregulierung unseres Lebens, durch Betrug bei der Fertigung wissenschaftlicher Arbeiten, bei der Einhaltung von Zu-sagen, bei der Umsetzung bürgergerechter und -naher Entschei-dungen, der „ausspionierenden“ Kultur zwischen Menschen im Lande und der Welt.

Und doch will ich Mut machen, auch weiterhin am Vertrauen als Denk-, Einstellungs- und Lebensgrundlage festzuhalten. Stoppen wir den Trend der Entprofessionalisierung unseres Denkens und Tuns, den Trend zur Verbilligung des Lebens und der erneut aufkommenden faulen Anpassung an das Übliche. Denn nur auf dieser Basis bleibt das Leben lebenswert, kann es sich in Freiheit gestalten und so seinen Reichtum entfalten -trotz aller Enttäuschungen (vgl. Ringeis). Diese Grundhaltung zu bewahren, ist richtige, oftmals harte „Arbeit“ und Anstrengung, denn „leichtfertig“ darf das nicht geschehen.

Ihr Prof. Dr. Gerd Drechsler, Vorsitzender des Ortschaftsrates



Foto: The Cherokee, Adobe Stock

*Das Vertrauen wird
eines der größten,
seltensten und
beglückendsten
Geschenke
menschlichen
Zusammenlebens
bleiben.*

Dietrich Bonhoeffer

CAINSDORFER NOTIZEN

VERANSTALTUNGEN IM STADTTEIL

18. September 2021**„Plotzgrundwanderung“ mit Verpflegungsstopp**

Es geht auf „Schusters Rappen“ mit Klaus Strehle, einen Kenner der Gegend, in den „Plotzgrund“. Im Wanderschnitt werden Sie die Schönheiten unserer näheren Umgebung erleben. Wir treffen uns zu dieser Rundtour 10.00 Uhr am Turnerheim. Am Ende winkt ein „Verpflegungsstopp“ mit Speckfettbemme und „heißen“ (oder kalten) Getränken.

22. September 2021**„Walter Fritsch“
Vorstellung der Biografie von Uwe Karte**

Ab 18.00 Uhr stellt der Sportjournalist und Biograph, Uwe Karte, die Biographie von Walter Fritsch erstmals und exklusiv in unserer Region vor. Walter Fritsch eine Trainerlegende des Fußballs nicht nur in der DDR hat enge Verbindungen und Beziehungen zu Cainsdorf und zu unserem Turnerheim. Dies und viele interessante Details werden präsentiert, und es wird der Überzeugung viel Raum gegeben, dass in Cainsdorf die Geschichte des Zwickauer Fußballs wesentlich mitgeschrieben wurde. Der Eintritt von 500 Euro kommt dem Förderverein „Turnerheim“ zu Gute.

25. September 2021**Kinder- und Familienvormittag in Cainsdorf
im Turnerheim**

Zwischen 10.00 und 13.00 Uhr findet ein buntes Programm statt, bei dem Kinder und Familien die ganze Welt des Spiels und viel Interessantes erleben können wie z. B: Hüpfburg, Minigolf, Bällebad, Kälbchenschau, Vorführungen des historischen Bogenschießens, Hundedressuren und die Kunst des Kettensägeschnitzens, Ausstellungen mit Bienen und Kaninchen, Spielebus, historische und moderne Fahrzeuge usw. Es werden Darbietungen von unseren „Cainsdorfer Tanz-Mädels“ und dem „Cainsdorfer Seniorenchor“ erwartet. Natürlich ist auch für das leibliche Wohl, einschließlich der kleinen Kinderfreuden gesorgt.

**25. September 2021****19.00 - 24.00 Uhr**

Eintritt 15,00 Euro

Kultband „Prinzenberger“ im Turnerheim

Karten-Vorverkaufsstellen: Eibisch-Fleischerei, Möckel-Landbäckerei, Mocker Post und Farbenfachgeschäft, Huster-Getränkemarkt und Wolf-Telefonladen

6. November 2021**„2. Skat-Hüttenpokal“,
ab 10.00 Uhr im Turnerheim**

Alle Skatfreunde der Region sind eingeladen, um den „2. Cainsdorfer Hüttenpokal“ zu spielen. Der nunmehr als ständige Trophäe ausgespielte Pokal sucht seinen Sieger ab 10.00 Uhr im Turnerheim. Die Startgebühr beträgt 5 Euro. Den Erstplatzierten winken lukrative Preise.

**20. November 2021****Weinfest mit „Ellen“
im Turnerheim**

Es ist gelungen, den Weinbauern Familie „Franzen“ von der Mosel nach Cainsdorf zu holen. Er wird an diesem Abend im Turnerheim seine Köstlichkeiten anbieten und uns viele interessante Details zum Wein und der

Region nahebringen. Für die kulturelle Umrahmung sorgt an diesem Abend „Ellen“, die uns bekannt ist aus vielen Veranstaltungen u. a. mit ihrem Programm „Ellen macht Wellen“.



CAINSDORFER NOTIZEN

SPORTLICHE AKTIVITÄTEN

Nicht nur für Oldies wollen wir in Cainsdorf eine „Fußballtruppe“ gründen. Alle Interessierten, die Lust und Laune haben, sich zu bewegen und dem Ball hinterherlaufen wollen, sind herzlich eingeladen zur ersten (nicht nur informationellen) Zusammenkunft am **23. August 2021, 17.30 Uhr** am Sportplatz im Turnerheim. Keineswegs wollen wir „Profis“ sein, es geht uns um den Spaß an der Freude.

Ansprechpartner ist: Karl-Heinz Schwotzer
Telefonnummer: 0173-5948369.



Laufen ist nicht nur gesund, sondern fördert auch den sozialen Zusammenhalt. Es soll gegründet, ins Leben gerufen werden, eine „Cainsdorfer Laufgruppe“. Zur ersten Zusammenkunft am **6. September 2021, 17.00 Uhr** im Turnerheim wird alles besprochen und gemeinsam festgelegt, wie es beginnen und entwickelt werden soll – das Laufen in Cainsdorf. Ansprechpartner sind Volker Kalich Telefonnummer: 0160-5810571 oder Norman Huster Telefonnummer: 0173-5747797

Auch der **Cainsdorfer Volleyballclub** sucht Mitstreiter und –spieler jeden Alters, ob Männer oder Frauen – jeder ist herzlich willkommen. Es wird einmal in der Woche gespielt. Sollten Sie Spaß am Spiel und an der freudigen Begegnung haben, dann kommen Sie einfach **montags 18.30 Uhr** in der Sporthalle der Stephan-Roth-Schule in Cainsdorf vorbei. Ansprechpartner Herr Torsten Brandt Telefonnummer 0171-734156.

VEREINSAKTIVITÄTEN/AKTIVITÄTEN VON INTERESSENGRUPPEN

Nun ist es endlich so weit. Es startet am **9. August 2021, 14.00-17.00 Uhr** der „Cainsdorfer Kreativ Treff“ im Turnerheim und trifft sich jeweils **jeden 2. Montag im Monat**.

Frau Renate Scheller erwartet alle Interessierten und Neugierigen. Bitte eigene Handarbeit, Zubehör z. B. Nähmaschine mitbringen (Bügeleisen und -brett sind vorhanden). Zwingend erforderlich: gute Laune.

Ansprechpartnerin: Renate Scheller Tel. 0375-786428

Schon begonnen haben die Kurse und Aktivitäten unserer „Cainsdorfer Tanzmädels“, die sich jeweils **donnerstags in der 1., 2. und 3. Woche des Monats** treffen.

Ansprechpartnerin Tanzleiterin Frau Liebig Telefonnummer: 0375-6611333 oder 0175-1747061

„Die Hauptsache ist“, so die Leiterin der Tanzgruppe, Frau Liebig, „dass wir wieder in der Gemeinschaft sind und uns nach flotter Musik bewegen können.“

Fleißig betätigen sich die „Yoga“ Interessierten **mittwochs und donnerstags von 17.00 – 18.00 Uhr** im Turnerheim.

Ansprechpartnerin Frau Weise Telefonnummer: 0172-7547635

VEREINE ERHALTEN FÖRDERMITTEL

Auf Beschluss des Stadtrates hatte der Ortschaftsrat auch 2021 wieder die Möglichkeit, für die Cainsdorfer Vereinsarbeit finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen. Mit 3860,00 Euro konnten 8 Anträge bezuschusst werden.



Der Ortschaftsratsvorsitzende Herr Prof. Dr. Drechsler übergab die Fördermittelbescheide an die Vertreter der Vereine, Herrn Udo Eibisch, Herrn Frieder Böhm und Herrn Norbert Peschke

KURZ NOTIERT...

OB-GESPRÄCHE

Unsere Oberbürgermeisterin ist für die Bürger/innen für persönliche Gespräche da, und wir können Sie treffen:

- **am Mittwoch, 25. August**, 9 – 11 Uhr: auf dem Planitzer Markt
- **am Donnerstag, 2. September**, 9 – 11 Uhr: auf dem Wochenmarkt Eckersbach
- **am Freitag, 3. September**, 9 – 11 Uhr: auf dem Wochenmarkt Neuplanitz

Nutzen Sie die Möglichkeiten, Ihre Sorgen und Anliegen vorzutragen.

VERSCHIEDENES

**SCHMUTZFINKEN UND HEMMUNGSLOSE
VERUNREINIGER**

Es ist nicht zu glauben, aber es gibt „Zeitgenossen“ unter uns, die schrecken nicht davor zurück, Verunreinigungen, Dreck und Müll einfach so nicht nur auf den Straßen, jetzt sogar auf unserem neuen Spielplatz zu entsorgen bzw. zu hinterlassen. Leere Schnapsflaschen, diverses nicht jugendfreies Spielzeug, Home-trainer u. a. Unrat werden abgelagert und hinterlassen. Bürgerschaft seid wachsam und greift ein. Lasst es nicht zu, dass das, was wir uns mit viel Mühe geschaffen haben, von diesen Menschen wieder verunstaltet wird. Von der Gefährdungssituation für unsre Kleinsten durch Glasscherben, Metallschrott u. ä. gar nicht zu sprechen.

**KLEINGARTENANLAGE (KGA) HILFT**

Die Mitglieder der KGA „Volksgesundheit zu Cainsdorf“ hält in guter und hilfreicher Zusammenarbeit unseren Spielplatz in Ordnung. Das ist nicht selbstverständlich und bei der gerade in diesem Jahr so üppigen Vegetation auch nicht ganz leicht. Dem Vorstand und den „Machern“ vielen Dank.

STRASSENAMEN GEFUNDEN

Aus 10 eingegangenen Vorschlägen hat der OR in seiner Sitzung am 9.6.2021 für den Namen „Cainsdorfer Höhe“ der Straße am Neubaugebiet Kirchstraße votiert und selbigen der Stadtverwaltung zur Beschlussfassung vorgeschlagen. Allen, die sich an der Namensfindung beteiligt haben, vielen Dank.

BÜRGERHAUSHALT

Auf Antrag des OR hat der Zwickauer Stadtrat aus den Mitteln des Bürgerhaushaltes der Anschaffung von zwei „Outdoor“ Bänken zugestimmt. Vielen Dank. Vorschläge zu den Örtlichkeiten der Aufstellung können an den OR gemacht werden. Bisher gibt es den Vorschlag, die Bänke für die Besucher der Stadtteilverwaltung also im Gelände des Turnerheims aufzustellen. Bis Ende August können weitere Vorschläge eingereicht werden in der Verwaltung des Ortsteils bei Grit Poller 0375-661168.

Das war kurz meine Meinung.

Als Reaktion auf den Leitartikel – „Die Zeit der Gierigen“ im letzten Cainsdorfer Boten (CB) hat uns folgende Wortmeldung erreicht:

„Gier kommt ... vor Geiz. Ich kann mir nicht vorstellen, dass ein gieriger Mensch zufrieden und glücklich ist. ... Wenn jeder Mensch gegenüber seinen Mitmenschen so handeln würde wie gegen sich selbst ..., bräuchten wir über Geiz und Gier nicht zu reden.“ Der Einsender bemüht dann das „Sprichwort“: „Würden wir auf Erden so wirken, als wenn wir am Eingang des Himmels stehen, wäre die Welt ein einziger Freudenball“ und er erinnert sich, dass vor 80 Jahren als er in die Schule kam, solche Verhaltenseigenschaften wie Respekt und Achtung (z.B. vor Lehrern, vor älteren Menschen) Grundlagen des „Sichbegegnens“ waren. Diese „Grundeigenschaften gehen heute“, so die Meinung, stetig „verloren“ und sind „mit ein Grund für den heutigen Zerfall der Menschen.“ Die Meinungsäußerung endet mit dem Zitat von Goethe: „Mann mit zugeknöpften Taschen, dir tut niemand was zulieb. Hand wird von Hand gewaschen, wenn du nehmen willst, so gib.“

Gunter Weiß, Cainsdorf (redaktionell bearbeitet)

**Wir gratulieren...****Zur Goldenen Hochzeit**

Zwei aktiven und einsatzbereiten Cainsdorfern, Peter und Annelie Koch, durfte der Ortschaftsratsvorsitzende (ORV), Prof. Dr. Gerd Drechsler, die herzlichsten Glückwünsche anlässlich ihres Jubiläums überbringen. Peter und Annelie feierten das schöne Fest der Goldenen Hochzeit. Der ORV wünschte dem Jubelpaar namens des OR Gesundheit, Glück und weiterhin eine optimistische, lebensbejahende Grundhaltung.

**Zur Diamantenen Hochzeit**

Das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit haben gefeiert Anton und Christine Rezac. Der ORV hat namens des OR die besten Grüße und Glückwünsche überbringen dürfen. Gesundheit, gemeinsames Glück und Optimismus mögen, so der ORV, den weiteren hoffentlich noch langen gemeinsamen Lebensweg begleiten.

VERSCHIEDENES

360 JAHRE CAINSDORFER BRÜCKE

Im heutigen historischen Beitrag thematisieren wir die Geschichte der Cainsdorfer Brücke.

Dokumentarisch nachgewiesen datiert der erste bauliche Übergang von „Hüben nach Drüben“ aus dem Jahre 1662. Der Zwickauer Kirchner und Lehrer an der Lateinschule, Jeremias Volradt, nannte diesen „Übergang“ in seinen Aufzeichnungen als „den Steg an der Konnsdorffer Mühl bey Zwickau“ als nur begeh- und nicht befahrbar. Zur damaligen Zeit gab es nur die Paradiesbrücke (Paradies nach Luthers Stadtbesuch 1521) und den Röhrensteg über den die Holztrinkwasserrohre aus dem Pöhlauer Grund, die bis zum „Römer Haus“ am Hauptmarkt führten. Der nächste Übergang über die Mulde war erst wieder in Wiesenburg.

Nach Aufzeichnungen von Erich Weller gab es auf der Flur am heutigen Cainsdorfer Bahnhof schon vor 1550 eine vom Muldenwasser betriebene Getreidemühle, welche auch mehrmals abbrannte und immer wieder aufgebaut wurde. (Das Muldenbett lag bis zum damaligen Hochwasser und einem geologischen Senkungsbruch ca. 1870 um 7 bis 9 Meter höher).

1606 überließ auf Bitten Heinrich von Beusts, der damalige Landesherr Christian II., gegen Zins als Lehen dem Rittergut von Planitz die „Mulden-Mühle“. Die Planitzer Herrschaft erweiterten diese und verpachteten sie mit höherem Zins weiter. Gleichzeitig suchten sie nach mehr Kundschaft („Mahlgästen“). Um ihr Vorhaben zu verwirklichen, richteten sie an den Landesherrn die Bitte zur „Überbauung“ der Mulde. Ihrer Bitte kam der Landesherr nach. Sie bauten den „Steege bey der Mulde“ für 27 Gulden. Damit gewannen sie neue „Mahlgäste“ aus dem kurfürstlichen Bockwa, die dem Mühlenzwang nicht unterlagen. Die Nieder-, Oberplanitzer und Cainsdorfer Altgemeindler und Höfler der Planitzer Herrschaft unterlagen diesem Zwang. Gleichzeitig hoffte die Planitzer Herrschaft, die nicht minderbedeutende Mühle in Schedewitz durch den Entzug der „Mahlgäste“ zu schädigen. Eine neue überdachte Cainsdorfer Holzbrücke mit Steinpfeiler wurde 1820 bis ca. 1829 gebaut. 1858 wurde diese wieder



Die Cainsdorfer Brücke 2021, Foto C. Händel

durch ein Hochwasser zerstört. Die Königin-Marien-Hütte baute 1863 eine stabile neuartige eiserne Gitterbrücke, welche bis 1932 über die Mulde führte. Zu bemerken ist noch, dass bis 1925 Brückenzoll zu zahlen war. Diese Brücke wurde später zu einer Stahlbetonbrücke und auf eine Verkehrsbreite von 10,5m ausgebaut. Am 17. April 1945 sprengten Soldaten der Wehrmacht beim Einmarsch der Amerikaner in Cainsdorf die Brücke. 1946/47 begannen die Wiederherstellungsarbeiten.

Seither gibt es den Kampf um die Rekonstruktion oder Erneuerung der „Cainsdorfer“, die einen geologischen Höhenunterschied von ca. 115 Meter vom Bahnhof bis zur Cainsdorfer Höhe ausweist, viel Ungewissheit und noch immer keinen verlässlichen „Fahrplan“, sodass wir das Jubiläum der „alten Dame“ 2022 in jedem Fall begehen können.

Frieder Böhm
(red. bearbeitet)



Die Cainsdorfer Brücke, Blick Richtung Bahnhof, 2021, Foto C. Händel

LINIE 11 DES ÖPNV IST GESCHICHTE

Die Linie 11 im ÖPNV zur Versorgung des unteren Teils unseres Ortes wird eingestellt und ist Geschichte.

Warum? Kurz und bündig: Die Inanspruchnahme war grotten-schlecht und betriebswirtschaftlich ein Desaster.

Auf Drängen der Bürgerschaft, es waren mehrere Anfragen und nachdrückliche Bitten eingegangen, hatte sich der OR für diese Linie und damit die Versorgung der Bürger mit Leistungen des ÖPNV in Richtung Wilkau-Haßlau und Oberplanitz stark gemacht. Was herauskam, waren bei einem durchschnittlichen Fahrtangebot von rund 230 Plätzen monatlich eine Inanspruchnahme von 0 – das ist bedauerlich und zeigt davon, nicht hinter jedem Bedürfnis steht auch ein realer Bedarf.

ORV BESUCHT STEPHAN-ROTH-SCHULE CAINSDORF

Auf Einladung der Schulleitung und Geschäftsführung besuchte der ORV unsere Cainsdorfer Schule, um sich ein Bild vom nunmehr fertiggestellten Anbau zu machen. Funktionell ideal gelöst und ästhetisch ansprechend gestaltet sich nunmehr der Zwischenbau zwischen „alter“ Schule und Hort. Gut gelungen kann man nur sagen – Glückwunsch. Bei dieser Gelegenheit übergab der ORV auch noch die „Weihnachtsgeschenke“ an die Kinder, die wegen Corona so lange warten mussten. Die Freude war aber ungebrochen.



„KAFFEEHAUSTRIO“ – DAS WAR EIN AUFTAKT NACH MASS IM TURNERHEIM

Es war wunderbar – die Veranstaltung, der rege Zuspruch, die zahlreichen Gäste und die übereinstimmende Meinung, dass es ein gelungener Auftakt für das „Leben“ im Turnerheim und seinen nunmehr dort stattfindenden Veranstaltungen war. Auf Initiative des Ortschaftsrates (OR) und des Fördervereins Turnerheim waren rund 100 Gäste gekommen und haben der Musik des Zwickauers „Kaffeehaustrios“ gelauscht, mitgesungen und sich amüsiert.

Danken wollen die Veranstalter den Mitgliedern des Seniorenvereins, die neben der gastronomischen Betreuung durch den „Turnerheimcaterer“, selbstgebackenen, leckeren Kuchen und Kaffee kredenzt haben. Besonders gefreut haben wir uns, dass der „Reinerlös“ dieser Aktion dem Förderverein für den weiteren Ausbau des TH gespendet worden ist – vielen herzlichen Dank.



Geschäftsführerin
Frau Schebitz
vor dem Eingang
des neuen Anbaus

Suchen für Seniorin einen

Helfer für Gartenarbeiten

(in Cainsdorf/Oberdorf)

Tätigkeiten:

Rasen mähen sowie leichte Gartenarbeiten wie z.Bsp. Pflegeschnitte im Frühjahr/Herbst (Gartengeräte sind vorhanden)

Arbeitszeit:

nach Bedarf und Absprache, flexibel vereinbar, max. 10 Stunden/Monat

Bezahlung:

auf Stundenbasis, nach Vereinbarung

Bei Interesse melden Sie sich bitte unter **0173 3625852**